

HAUS DER VOLKS MUSIK



17. BETRIEBSJAHR JAHRESBERICHT 2023

Autor: Markus Brülisauer, Geschäftsführer
markus.brueлисauer@hausdervolksmusik.ch

INHALTSVERZEICHNIS

03	Vorwort des Vize-Präsidenten
06	Bericht der Geschäftsleitung
06	- Generalversammlung
06	- Vorstand
06	- Geschäftsstelle
08	- Auskunft und Beratung
08	- Sammlung, Dokumentation, Forschung
10	- Kurse und Veranstaltungen
12	- Kinder- und Jugendförderung
12	- Volksmusik und Schule
12	- Dienstleistungen für Dritte
12	- Mitglieder
13	- Fazit und Ausblick
14	- Bilanz und Erfolgsrechnung
16	- Bericht der Revisionsstelle
17	Personen und Zuständigkeiten
18	Impressum und Kontakt
19	Anhang: Pressespiegel 2023

VORWORT DES VIZE-PRÄSIDENTEN

von Werner Schibig

Kürzlich sprach ich mit einem Musikschulleiter einer grossen Musikschule im Kanton Schwyz. Auf die Frage, was denn heutzutage die Trendinstrumente in der Musikschule seien, antwortete dieser: «Seit langem sind das Keyboard und die Gitarre sehr im Trend, was aber immer beliebter wird, ist das Schwyzerörgeli». Was könnten die Gründe der wachsenden Beliebtheit des Schwyzerörgelis sein, fragte ich mich. Ich bin überzeugt, dass dieser Trend, der auch bei Erwachsenen feststellbar ist, eine mögliche Antwort auf die Globalisierung und Digitalisierung ist. Hand aufs Herz, wer hat da noch den Durchblick? Man sehnt sich wieder nach Werten, die nahe sind, die man kennt, die man versteht, die man zuordnen kann und echt sind. Die Schwyzerörgeli-Musik und überhaupt die Volksmusik bedienen diese Werte perfekt. Egal wie die Volksmusik daher kommt, traditionell, experimentell oder sogar Grenzen verschiebend, man kann sie zuordnen und versteht sie. Sie ist ein Zuhause. Mit dem Haus der Volksmusik (HdVM) in Altdorf hat die Volksmusik ein physisches Zuhause.

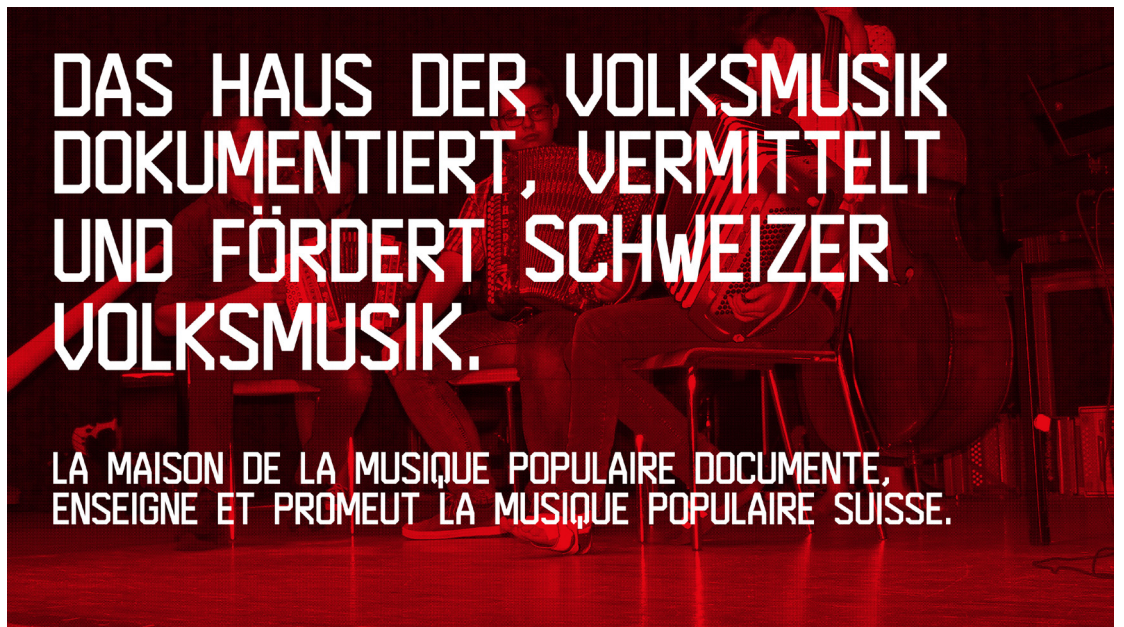
- Das Haus der Volksmusik dokumentiert, vermittelt und fördert die Schweizer Volksmusik.
Das ist kurz und aussagekräftig zusammengefasst das Markenversprechen des Kompetenzzentrums der Volksmusik in Altdorf, Haus der Volksmusik genannt. Alle Aktivitäten waren auch im vergangenen Vereinsjahr auf dieses Versprechen hin ausgerichtet.

Eine sehr wichtige Frage konnte im vergangenen Vereinsjahr jedoch nicht beantwortet werden. An der letzten GV trat Erich Herger aus gesundheitlichen Gründen als Präsident zurück. Leider konnte bis jetzt keine Nachfolge gefunden werden. Der Vorstand ist der Ansicht, dass es eine Person aus Altdorf oder aus dem Kanton Uri sein müsste. Denn das Haus der Volksmusik ist eng mit der Gemeinde Altdorf und dem Kanton Uri verbunden. Einerseits ist die Geschäftsstelle im alten Zeughaus auf dem Lehnplatz mitten in Altdorf zu Hause und andererseits unterstützen uns die Gemeinde Altdorf und der Kanton Uri mit namhaften Beiträgen, wofür wir sehr dankbar sind. Ein Flair für die Volksmusik und ein gutes Netzwerk würden das Profil des neuen Präsidiums abrunden. Ich rufe die Leserschaft des Jahresberichts auf, sich bei uns zu melden oder uns mögliche Personen zu melden. Es ist unser oberstes Ziel, das Präsidium im kommenden Vereinsjahr zu besetzen.

Die Umsetzung der Strategie 2020 – 2025, in der die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Hauses der Volksmusik ein wichtiger Bestandteil ist, hatte im vergangenen Vereinsjahr einen hohen Stellenwert. Dazu wurde eigens ein Transformationsprozess angestossen, der in diesem Vereinsjahr abgeschlossen werden konnte. Damit das Haus der Volksmusik noch umfassender, weniger verzettelt und einheitlicher wahrgenommen wird, erhielt die Website ein sanftes Redesign und vor allem im Hintergrund neue Strukturen, wodurch noch mehr User auf unserer Website landen, das Angebot des Hauses der Volksmusik und dessen Vorteile wahrnehmen und dadurch auch Mitglied des Hauses der Volksmusik werden. Eine renommierte PR-Agentur unterstützt uns, dieses technisch anspruchsvolle Projekt umzusetzen.

- Das Haus der Volksmusik dokumentiert...
Das Haus der Volksmusik pflegt und bewirtschaftet die grösste digitale Volksmusik-Sammlung der Schweiz-volksmusik.ch. Auch hier stehen Umbauarbeiten an, welche die Geschäftsstelle bereits kompetent an die Hand genommen hat. Die grosse Datenbank ist das Gedächtnis der Volksmusik und wird dieses wertvolle Gut bewahren, weitergeben und für Forschungszwecke hoffentlich für immer zur Verfügung stehen. Die Datenbank wächst stetig. Auch im Geschäftsjahr 2023 bereitete die Geschäftsstelle Lebenswerke und Nachlässe bekannter Volksmusikgrössen auf, digitalisierte diese und machte sie der Öffentlichkeit zugänglich.
- Das Haus der Volksmusik vermittelt und fördert...
Wichtig für die Präsenz des Hauses der Volksmusik war das internationale Musikfestival Alpentöne Mitte August 2023 in Altdorf mit mehreren Programmteilen. Mit Bravour und viel Kompetenz traten Markus Brülisauer und Madlaina Janett in der SRF-Serie «Typisch Volksmusik» im Sommer und Herbst 2023 auf. Kompetenz im SRF, die im Haus der Volksmusik zuhause ist. Ein Schwerpunkt im Betriebsjahr war die Vorbereitung des Volksmusikfestivals Altdorf vom 24. bis 26. Mai 2024 unter der Leitung von Ständerat Josef Dittli. Die künstlerische Leitung hat wiederum ein exzellentes Programm zusammengestellt. Wir hoffen, an den Erfolg von 2022 anschliessen zu können.

Im Zentrum der Vermittlung 2023 standen die vielen erfolgreichen Kurse für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Die von erfahrenen und kompetenten Leiterinnen und Leitern angebotenen Kurse, vom Jodelgesang über Stöpselbassörgelkurse bis hin zum Chlefele gehörten auch 2023 zu den Kernaufgaben des Hauses der Volksmusik. Alle Kursbesucherinnen und -besucher wurden zu Botschaftern der Volksmusik und des Hauses der Volksmusik.



- Das Haus der Volksmusik braucht Unterstützung...

Im Sommer standen die Controllinggespräche mit den Verantwortlichen der Gemeinde Altdorf, des Kantons Uri und der Dätwyler Stiftung an. Wir konnten den Gremien aufzeigen, dass die vereinbarten Ziele erreicht wurden und sie überzeugen, die Beiträge an das Haus der Volksmusik zu erhöhen, was sie in verdankenswerter Art und Weise auch taten. Ebenfalls auf offene Ohren stiessen wir bei den Zentralschweizer Kantonen. Auch sie erhöhten ihre Beiträge. Um die Finanzen auf noch bessere Beine zu stellen, ist eine Erhöhung der Mitgliederzahlen unabdingbar. Die Umsetzung des Transformationsprojekts ist auf dieses Ziel ausgerichtet.

Dass das Haus der Volksmusik ein Kompetenzzentrum für die Volksmusik ist, zeigt, dass es das Zuhause diverser volksmusiknahen Organisationen wie IGV, VSV und Parlamentarische Gruppe Volkskultur und Volksmusik ist. All diese Engagements haben den Nebeneffekt, dass sie das Haus der Volksmusik noch bekannter und bedeutsamer in wichtigen Kreisen machen.

- Das Haus der Volksmusik dankt...

Im Namen des Vorstandes danke ich der Geschäftsstelle unter der versierten Leitung von Markus Brülisauer für das riesige und kompetente Engagement. Es ist dem Vorstand ebenfalls ein grosses Bedürfnis, dem Kanton Uri, den Zentralschweizer Kantonen, der Gemeinde Altdorf, allen unseren Gönnerinnen und Gönnern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie unseren Mitgliedern für die Unterstützung und Treue zu danken.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Hauses der Volksmusik freuen sich, die vielen Aufgaben zur Pflege der Volksmusik weiterhin aktiv anzupacken. Helfen Sie mit und überzeugen Sie Ihr Umfeld, Mitglied des Hauses der Volksmusik zu werden, damit es uns noch besser gelingt, die Volksmusik zu dokumentieren, zu vermitteln und zu fördern.

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

GENERALVERSAMMLUNG

Am 25. Mai 2023 fand in Altdorf die 16. ordentliche Generalversammlung des Vereins Haus der Volksmusik statt. Dabei wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht 2022 genehmigt, sowie den Organen des Vereins Entlastung erteilt. Die Generalversammlung fand in hybrider Form statt. 28 Mitglieder hatten die Gelegenheit zur schriftlichen Stimmabgabe genutzt, weitere 8 Stimmberechtigte gaben die Stimme vor Ort ab.

Erich Herger musste das Präsidium aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Er wurde für sein Engagement seit 2015 gewürdigt und zum Ehrenmitglied ernannt. Da keine Nachfolge gefunden werden konnte, wurde der Vorstand ermächtigt, das Präsidialamt unter dem Jahr neu besetzen zu dürfen. Die Vorstandsmitglieder Josef Dittli und Silvia Delorenzi wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Yannick Wey für eine Amtsdauer von zwei Jahren.

VORSTAND

Der Vorstand hat im Berichtsjahr drei ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Geschäftsgang wurde überwacht und Beschlüsse zu den Finanzen (Jahresrechnung, Budget) gefasst. Ein Schwerpunkt lag auf der Begleitung des Transformationsprojekts zur Reichweite der digitalen Massnahmen und im Zuge dessen auch zur Entwicklung von Kommunikation und Marketing.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle verfügt über 160 Stellenprozent in Festanstellungen, 20 Stellenprozent, die ehrenamtlich geleistet werden, sowie der Buchhaltungsstelle (ca. 12%) und der Sekretariatsstelle VSV (ca. 40%) auf Stundenlohnbasis. Eine Fachperson für Kommunikation-Marketing-Öffentlichkeitsarbeit ist mit einer 40%-Stelle mandatiert. Projektbezogen wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stundenlohn angestellt. Während insgesamt 161 Diensttagen waren vier Zivildienstleistende für das Haus der Volksmusik tätig. Die Personen und Funktionen sind auf Seite 18 aufgeführt.

Rund 5122 Arbeitsstunden konnte das Haus der Volksmusik in die Volksmusik investieren. Dies sind rund 200 Arbeitsstunden mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurde ehrenamtliche Arbeit im Umfang von rund 20 Stellenprozent oder 408 Stunden geleistet. Die Zivildienstleistenden steuerten zusätzliche 1288 Stunden zur Jahresbilanz bei. Alles in Allem wurden rund 6818 Arbeitsstunden rund um das Haus der Volksmusik geleistet.

Das Transformationsprojekt «Reichweite» ist per Ende Oktober abgeschlossen worden. Die Zusammenarbeit zwischen dem Haus der Volksmusik und der HI Schweiz war konstruktiv und zielgerichtet. Um das erklärte Ziel von mehr Reichweite zu erreichen, haben wir uns auf drei Bereiche fokussiert. Mehr Angebote und Leistungen für Mitglieder, benutzerfreundliche Struktur, inhaltliche und technische Vernetzung der Angebote und Leistungen. Ein zentraler Punkt sind die Leistungen und Benefits für Mitglieder. Das Ziel ist ein Ausbau der Mitgliederbasis. Dafür war eine Abstufung der Mitgliedervorteile nach Kategorien notwendig. Das Haus der Volksmusik hat attraktive Mitgliederpakete geschaffen. Mitgliederrabatte für Leistungen (z.B. vergünstigtes Festival-Ticket oder ein Rabatt auf den Jungtalentschuppen bei einer Familienmitgliedschaft), Mitglieder-Kombi-Rabatte und Mitgliederaktionen (Rabatte mit begrenztem Zeitraum z.B. im hauseigenen Shop).

Die Inhalte wurden analysiert und benutzerfreundlicher strukturiert. Themen wurden inhaltlich zusammengefasst und einzelne Gefässe umbenannt. Die Texte sind überarbeitet und attraktiver formuliert worden. Das UX-Design und Screendesign wurden optimiert und neue Inhaltselemente geschaffen. Einzelne Landingpages erlauben es, gewisse Angebote herauszuheben und einzeln bewerben zu können. Teaserelemente verweisen auf die Angebote des Hauses der Volksmusik. Die Website hat nun eine Multisite-Struktur. Das heisst, mit dem gleichen CMS können mehrere Webseiten erstellt werden.

AUSKUNFT UND BERATUNG

Laufend erfolgt die Beantwortung zahlreicher Fragen rund um die Volksmusik per Post, Telefon, E-Mail, Facebook usw.

SAMMLUNG, DOKUMENTATION, FORSCHUNG

Die Datenbank des Hauses der Volksmusik wurde am 31. Mai 2017 unter volksmusik.ch veröffentlicht und live geschaltet. Aktuell umfasst die Datenbank, welche seit Dezember 2020 auch die Datensätze des Roothuus Gonten beinhaltet, rund 80'000 Datensätze, was einer Zunahme von 14% innert Jahresfrist entspricht.

Im Bereichsjahr erhielt das Haus der Volksmusik vom Roothuus Gonten im Zuge einer Entsammlungsaktion ein grosses Konvolut an Schellackplatten. Die sehr umfangreiche Schellackplattensammlung von Hans J. Hold aus Molinis, die 2022 ins Haus der Volksmusik kam, wurde dem Donator auf eigenen Wunsch zurückgegeben. Sie umfasst annähernd 1000 Schellackplatten mit ausschliesslich Schweizer Volksmusik. Der logistische Aufwand war entsprechend hoch. Die umfangreiche CD-Sammlung mit ethnologischer Musik des ehemaligen künstlerischen Leiters des Festivals Alpentöne, Johannes Rühl, konnte vollständig katalogisiert werden.

Der musikalische Nachlass des Akkordeonisten Willi Zahner aus Kaltbrunn SG bereichert seit Sommer 2023 die Sammlung des Hauses der Volksmusik. Willi Zahner spielte u.a. mit Sepp Boschi und Dolfi Rogenmoser und komponierte einige anspruchsvolle Stücke für Akkordeon.

- Gesamtwerk Hugo Bigi

Das Gesamtwerk des Lachner Komponisten und Akkordeonisten Hugo Bigi wird in Zusammenarbeit mit der Karl Lamperti-Stiftung vollständig aufgearbeitet, digitalisiert und zugänglich gemacht. Es umfasst neben handschriftlichen und gedruckten Noten auch Ton- und Filmträger, Fotografien und Literatur. Nachdem die Digitalisierung des Materials durch die Stiftung Behindertenbetriebe Uri abgeschlossen wurde, ist auch die Katalogisierung in Kürze vollständig erfolgt. Das Projekt wird bis voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen sein.

- Komponistenporträt Chaschbi Gander

Am 10. September 2023 wurde in einer würdigen Feier das musikalische Gesamtwerk des Nidwaldners Chaschbi Gander präsentiert. Willi Valotti hatte sämtliche Kompositionen ab Tonträgern frisch transkribiert und Urs Kühne hatte den biografischen Teil der Publikation verfasst. Anlässlich der Vernissage spielten die Kapelle Bühler-Fischer, die



Kapelle Alpsteebuebe sowie die Gander-Brothers (Sohn und zwei Enkel von Chaschbi Gander aus den USA, ergänzt durch Willi Valotti) Kompositionen des Altmeisters. Das Publikum wie auch Chaschbi Gander selbst nahmen den Notenband begeistert auf.

- Hanns in der Gand

Am 5. November 2023 wurde in Altdorf das Buch «Hanns in der Gand – Soldatensänger, Liederfürst» im bis auf den letzten Sitzplatz belegten Schwarzen Urstier-Saal präsentiert. Der Autor Roman Walker hat Hanns in der Gands Leben aufgearbeitet sowie eine repräsentative Auswahl von gesammelten Liedern in allen vier Landessprachen zusammengestellt und anlässlich der Vernissage auch gleich selbst zur Aufführung gebracht. Die Publikation ist im Zytglogge-Verlag erschienen und stiess auf sehr positive Resonanz.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Vom geplanten Kurs- und Veranstaltungsprogramm 2023 wurden 38 Eigenproduktionen und 17 Co-Produktionen (Vorjahr 52 Veranstaltungen) durchgeführt. Sie resultierten in rund 5505 Benutzertagen (Vorjahr 4262 Benutzertage):

Kurse - Vermittlung

- Workshop «Sammlung Hanny Christen», 14./15. Januar, Weggis
- Trachtentanz-Schnupperkurs mit der Urner Trachtenvereinigung, 27. Januar - 7. April, HdVM, Altdorf
- NORI-Lehrerweiterbildung: Üerner Liäder mit Jonas Gisler, 8. Februar & 1. März, HdVM, Altdorf
- Jodel-Begleitung auf dem Akkordeon mit Urs Lötscher, 26. Februar, HdVM, Altdorf
- Kulturmorgen der Urner Schulen mit Röbi Kessler und Jonas Gisler, 2. März, HdVM, Altdorf
- Chlefele, Löffele, Bäsele mit Röbi Kessler, 15. & 22. März, Galotti, Zürich
- Jodelkurs mit Maritta Lichtensteiger, 24. April - 22. Mai, HdVM, Altdorf
- Tanzkurs für Jugendliche mit der Urner Trachtenvereinigung, 26. Mai - 28. Juli & 8. September - 3. November, HdVM, Altdorf
- Dolfi Rogenmoser-Kurs, 3. Juni, HdVM, Altdorf
- Vermittlungsprojekt Schule Zwillikon, 7. Juni, Zwillikon
- Festival Alpentöne, 18. - 20 August, Altdorf:
 - Drei Jodel-Workshops mit Laura Moser
 - Trümpi-Workshop mit Markus Maggiori
 - Chlefele-Workshop mit Röbi Kessler
- 3. Schweizer Geigentage, 26./27. August, Freilichtmuseum Ballenberg und Schweizer Geigenbauschule, Brienz
- Jodelschnupperkurs für Zentralschweizer Gesundheitsbeauftragte mit Laura Moser, 20. Oktober, Kulturkloster Altdorf
- Jodelkurs mit Maritta Lichtensteiger, 17. Oktober - 21. November, HdVM, Altdorf
- Langnauerli und Stöpselbassörgeli mit Thomas Aeschbacher und Adrian Gehri, 4. November, HdVM, Altdorf
- Chilbi-Tanzkurs mit Nina Schmid-Kunz, 12. November, Theater Uri, Altdorf
- Örgeliplausch im Berner Stil mit Marcel Zumbrunn, Peter Grossen und Hansueli Hehlen, 18./19. November, HdVM, Altdorf
- Akkordeonbegleitung mit Petra Föllmi und Jörg Wiget, 25. November, HdVM, Altdorf



Stubeten - Konzerte - Veranstaltungen

- Hanneli-Stubete, 14. Januar, Weggis
- Konzert «Tschlin retour», 12. Februar, Theater Uri, Altdorf
- Dolfi-Stubete, 3. Juni, Gasthof Krone, Attinghausen
- Festival Alpentöne, 18. - 20 August, Altdorf:
 - Junge Töne: HD Baumann-Odermatt
 - Junge Töne: Duo Paringgel
 - Trio Capella und Quartett Claudia Muff
 - Junge Töne: Trio Stalder-Büschen
- Vernissage Komponistenportrait Chaschbi Gander, 10. September, Schützenhaus Beckenried
- Konzert mit Eiger, Mönch und UrSchwyz, 4. November, Theater Uri, Altdorf
- Matinée «Hanns in der Gand», 5. November, Schwarzer Urstiersaal, Altdorf
- Örgeliplausch-Stubete, 17. November, Hotel Höfli, Altdorf
- Konzert mit Berner Örgeliplausch, 18. November, Rest. Schützenhaus, Altdorf
- Konzert mit Ambäck, Altdorfer Dezembertage, 16. Dezember, Theater Uri, Altdorf

KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

- Jungtalentschuppen, 16. – 21. Juli, Melchtal OW
- Dozenten und Leiterteam: 11 Personen
- Teilnehmer: 41 (AI: 7, AR: 4, BE: 2, GR: 2, LU: 4, NW: 1, SG: 9, SZ: 5, TG: 1, UR: 1, VS: 2, ZG: 3, ZH: 1)
- Schlusskonzert Jungtalentschuppen, 21. Juli: 180 Besucher
- Kindervolksmusikwoche, 24. – 28. Juli, Isenthal UR
 - Dozenten und Leiterteam: 4 Personen
 - Teilnehmer: 16 (LU: 1, NW: 3, OW: 1, SZ: 3, SG: 6, ZH: 1, ZG: 1)
- Schlusskonzert Kindervolksmusikwoche, 28. Juli: 40 Besucher

VOLKSMUSIK UND SCHULE

Wie in allen Jahren wurden sämtliche Vermittlungsangebote auf den Internetplattformen der Kantone Luzern, Schwyz, Uri und Zürich sowie auf der eigenen Website aktualisiert. Die Lehrerweiterbildung «Ürner Liäder» im Rahmen des NORI-Programms konnte ebenso erfolgreich durchgeführt werden wie ein Vermittlungsprojekt an der Schule Zwillikon ZH.

DIENTLEISTUNGEN FÜR DRITTE

An die Schneemann-Klavierschule sowie an proMusicante vermietet das Haus der Volksmusik Räumlichkeiten für Musikunterricht, wodurch der grosse Proberaum an drei Halbtagen pro Woche ausgelastet ist. Für Anlässe im Parterre des Zeughauses hält das Haus der Volksmusik Festbankgarnituren zu vorteilhaften Konditionen bereit. Diese wie auch die Perkussionskisten wurden 2023 wieder häufiger genutzt.

MITGLIEDER

Der Verein Haus der Volksmusik zählte per 19. März 2024 182 Einzelmitglieder, 3 Ehrenmitglieder, 120 Paar-/Familienmitglieder, 9 Musikgruppen, 2 Firmen, 6 Vereine und zwei 365er-Mitgliedschaften.

Die Mitgliederbeiträge machen 3.2 Prozent der Betriebseinnahmen aus. Dies ist eine Abnahme von 0.22 Prozentpunkten im Vergleich zu 2022.

FAZIT UND AUSBLICK

Das Betriebsjahr 2023 war das Jahr der Kooperationen. In keinem der bisherigen Jahre konnten so viele Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen oder Vereinen umgesetzt werden.

Die Umsetzung des Transformationsprojekts bietet die Basis für den Ausbau unserer Publikumsreichweite. Die Webseiten hausdervolksmusik.ch und volksmusikfestival.ch sind nun so miteinander verknüpft, dass der Nutzer immer den Weg zum Haus der Volksmusik findet. Auf seine Umsetzung wartet noch die Datenbank eMuseumPlus, die im Verlaufe von 2024 ein umfassendes Upgrade erfahren wird. Die enorme Reichweite dieser Datenbank soll für das Haus der Volksmusik optimal genutzt werden können.

Eine noch zögerliche Zunahme der Mitglieder unseres Trägervereins zeichnet sich bereits Ende 2023 ab. Der positive Trend soll 2024 weitergehen. Attraktive Mitglieder-Angebote z.B. beim Volksmusikfestival Altdorf oder im Jungtalentschuppen sollen ihren Teil dazu beitragen, die Basis des Hauses der Volksmusik zu verbreitern.

Sehr erfreulich sind die Beitragserhöhungen unserer wichtigsten Partner ab dem Betriebsjahr 2024. Diese geben uns einen weiteren Schub an Motivation für die Herausforderungen der Zukunft.

Mein herzlichster Dank gebührt einmal mehr meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Vereinsmitgliedern und dem Vorstand, unseren hochgeschätzten Geldgebern und allen Menschen aus nah und fern, die das Haus der Volksmusik besuchten. Wir arbeiten für die Volksmusik und mit der Volksmusikszene. Ich freue mich auf die gemeinsame Zukunft und unseren Einsatz für die Volksmusik.

Markus Brülisauer
Geschäftsführer und Betriebsleiter

BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ PER 31.12.2023

17. Betriebsjahr Haus der Volksmusik

Bilanz per	31.12.23	Vorjahr
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	228'970.90	338'170.30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'366.25	4'867.95
Übrige kurzfristige Forderungen	-200.00	-200.00
Vorräte	4'001.00	4'001.00
Umlaufvermögen	235'138.15	346'839.25
Sachanlagen	7'002.00	7'002.00
Anlagevermögen	7'002.00	7'002.00
BILANZSUMME	242'140.15	353'841.25
PASSIVEN		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'449.00	2'284.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'940.55	43'970.00
Kurzfristiges Fremdkapital	17'389.55	46'254.75
Rückstellungen	172'115.64	253'093.50
Langfristiges Fremdkapital	172'115.64	253'093.50
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	54'493.00	53'026.77
Jahresgewinn/-verlust	-1'858.04	1'466.23
Eigenkapital	52'634.96	54'493.00
BILANZSUMME	242'140.15	353'841.25

ERFOLGSRECHNUNG 2023 UND BUDGET 2024

Ertrag	Budget		Rechnung		Budget
	2023		2023		2024
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen					
Beiträge öffentliche Körperschaften		193'000.00		184'400.00	186'500.00
Beiträge Verein		16'500.00		16'252.00	20'000.00
Beiträge Stiftungen		71'800.00		46'000.00	80'000.00
Beiträge Dritter		6'000.00		12'568.00	6'000.00
Kurse		50'000.00		54'031.00	52'000.00
Veranstaltungen		1'000.00		7'166.30	10'000.00
Dienstleistungen		69'260.00		78'461.80	68'000.00
Forschungsprojekte		0.00		27'856.50	15'000.00
Verkauf Produkte		1'000.00		8'246.00	1'000.00
Vermietung Räume + Material		1'200.00		1'301.00	250.00
Diverse Erträge		0.00		6'218.50	0.00
Entnahme Rückstellungen		79'000.00		79'000.00	0.00
TOTAL ERTRAG		488'760.00		521'501.10	438'750.00
Aufwand					
	Budget		Rechnung		Budget
	2023		2023		2024
Kurs- und Projektaufwand					
Kursausgaben	-25'000.00		-28'201.25		-25'000.00
Veranstaltungen	-14'000.00		-16'850.00		-3'000.00
Projekte	-7'245.00	-46'245.00	-6'270.33	-51'321.58	-22'245.00
Personalaufwand					
Löhne und Honorare	-301'520.00		-307'758.40		-265'700.00
Spesen	-4'000.00		-3'082.40		-3'000.00
Sozialleistungen	-40'000.00		-38'626.55		-40'000.00
Übriger Personalaufwand	-5'000.00	-350'520.00	-8'806.70	-358'274.05	-8'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand					
Raumaufwand	-20'500.00		-20'500.00		-20'500.00
Vereinsaufwand	-1'600.00		-1'744.85		-2'000.00
PR/Marketing/Werbung	-56'000.00		-67'988.28		-20'000.00
Übriger Betriebsaufwand	-15'650.00		-23'372.10		-17'650.00
Abschreibungen betriebliches Anlagevermögen	0.00	-93'750.00	0.00	-113'605.23	-3'000.00
Finanzaufwand		-200.00		-158.28	-200.00
TOTAL AUFWAND		-490'715.00		-523'359.14	-430'295.00
Verlust(-)/Gewinn(+) der Erfolgsrechnung		-1'955.00		-1'858.04	8'455.00

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Revisionsbericht

Verein Haus der Volksmusik

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Rechnungsrevisor des Vereins Haus der Volksmusik habe ich auftragsgemäss die auf den 31. Dezember 2023 abgeschlossene Rechnung geprüft und in Ordnung befunden.

Ich habe die Belege lückenlos mit den Eintragungen auf den Konten überprüft und stelle fest, dass

- die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit den einzelnen Kontensalden übereinstimmen
- das ausgewiesene Vermögen vorhanden ist.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich die vorliegende Rechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen für ihre Arbeit den besten Dank auszusprechen.

Altdorf, 14. März 2024

Der Rechnungsrevisor



Carlo Christen

PERSONEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Vorstand

- vakant, Präsidium
- Werner Schibig, Vize-Präsident
- Max Peter Baumann, Prof. em.
- Silvia Delorenzi, Musikethnologin
- Josef Dittli, Ständerat
- Madlaina Janett, Musikerin
- Yannick Wey, Musikwissenschaftler

Geschäftsstelle

- Markus Brülisauer, Geschäftsführer,
Leiter Forschung & Dokumentation
- Barbara Kamm, stv. Geschäftsführerin,
Leiterin Bildung & Vermittlung
- Elena Kaiser, Leiterin Kinder- & Jugendförderung
- Urs Kühne, Kommunikation
- Miriam Christen-Zarri, Sekretariat VSV
- Silvia Delorenzi, Forschung & Dokumentation
- Patrizia Kafadar-Kistler, Forschung & Dokumentation
- Dieter Ringli, Forschung & Dokumentation
- Lorenz Stöckli, Forschung & Dokumentation
- Ernst Zraggen, Buchhaltung
- Urs Mangold, Referent AG, BS, BL
- Ueli Mooser, Referent ZH
- Stefan Schwarz, Referent BE, SO, VS
- Gian Carlo Simonelli, Referent GR

IMPRESSUM UND KONTAKT

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt
Markus Brülisauer

Texte: Werner Schibig, Markus Brülisauer
Gestaltung und Layout: Markus Brülisauer & HI-Schweiz AG
Fotos: Haus der Volksmusik

Kontakt

Haus der Volksmusik HdVM
Lehnplatz 22
CH-6460 Altdorf UR

Tel. +41 41 871 15 41
E-Mail: info@hausdervolksmusik.ch

hausdervolksmusik.ch
maisondelamusiquepopulaire.ch
volksmusikfestival.ch

Verwendung des Inhalts nur mit Erlaubnis
©2024 Haus der Volksmusik HdVM

ANHANG: PRESSESPIEGEL HAUS DER VOLKSMUSIK 2023

Das Haus der Volksmusik betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Diese besteht aus klassischen Marketingmassnahmen sowie Medienarbeit. Im Jahr 2023 ist so eine beträchtliche Medienberichterstattung zustande gekommen.

Früh übt sich ...

«Wir fördern neben der Musik auch die Gemeinschaft und soziale Fähigkeiten», ergänzte Andrea Schmid. Der Multiköner und Violinist betreute schon etliche Kindervolksmusiklager. «Ich erhielt zu meinem ersten Geburtstag ein selbst gebautes Hackbrett», sagte Andrea Schmid schmunzelnd, «das zeigte mir damals meinen musikalischen Weg auf, so hat jede Person einen eigenen Einstieg.» «Das Tagesprogramm beinhaltet neben Gruppen- und Einzel-Instrumentalunterricht immer auch Singen und Tanzen», erläuterte der professionell ausgebildete Volksmusiker. «Wir spielen und lachen viel, machen einen musikalischen Ausflug auf die Musenalp und organisieren eine öffentliche «Stubetä» im Restaurant Urirotstock.»

Ziel sei es, individuell und altersgerecht zu unterrichten, Kinder zu ermutigen und ihnen die Freude am Musizieren zu vermitteln. Im Lagerteam unterrichtete er zusammen mit Peter Berchtold am Schwyzerörgeli und Akkordeon, mit Hanna Camenzind an den Blasinstrumenten und mit Loris

Imlig, welche die Schwyzerörgeli-Lernenden begleiteten. Mit dem Lied «Aber jaa nu nit z'gly» von Hansheiri Dahinden wurde das Kindervolksmusiklager und -konzert mit einem langen Applaus beendet.

Anstoss für ein Hochschulstudium

Ebenfalls vor 15 Jahren startete die Hochschule Luzern (HSLU) mit dem ersten Kurs in Volksmusik. Zum Startgespräch nach Altdorf lud damals Altbildungs- und Kulturdirektor Josef Arnold den ehemaligen Rektor der Musikhochschule Luzern, Alois Koch, ein. Seither wurde das Hochschulangebot sukzessive ausgebaut und ist schweizweit einzigartig. Mit Beginn des Studienjahres 2022 wurde das Volksmusikstudium als eigenständiges Profil erweitert, denn der Bedarf an Musiklehrpersonen mit breiten volksmusikalischen Kenntnissen nimmt zu. Dank des Studiengangs können sich Musikstudierende sowohl instrumental wie auch vokal auf die Volksmusik ausrichten.

2006 wurde das Haus der Volksmusik in Altdorf gegründet. Es ist

seither das einzige national ausgerichtete Kompetenzzentrum für Volksmusik und arbeitet mit verschiedenen Institutionen eng zusammen. Es trägt viel bei, um die Schweizer Volksmusik lebendig zu halten. Es dokumentiert, erforscht, vermittelt und fördert in der ganzen Breite. Dazu gehören Kurse, Erwachsenenbildung und Schulvermittlung, Veranstaltungen und Konzerte sowie die Aufarbeitung archivarischer Bestände. Dank der grossen Sammlungsdatenbank volksmusik.ch ist die Volksmusik für alle zugänglich, der Bestand wird laufend erweitert. Eine wichtige Plattform ist das alle zwei Jahre stattfindende Schweizer Volksmusikfestival. Dazu gehört ein grosses Netzwerk kompetenter Musiker, Kulturförderer und Wissenschaftler. Das Haus der Volksmusik tritt am Festival Alpentöne vom 17. bis 20. August erneut mit den «Jungen Tönen», einem Konzert von Claudia Muff und drei Workshops in Zusammenarbeit mit Galotti Musikwerkstatt auf.

Informationen und Anmeldung für die Kindervolksmusikwoche oder den Jungtalentschuppen 2024 beim Haus der Volksmusik unter: info@hausdervolksmusik.ch.

Wie Erich Herger aus Blech Gold machte

Mathias Fürst

Er hat schon Tanzmusik bei den «Birdies» gemacht, er spielte – unter anderem – in der Feldmusik Sarnen, im Musikverein Bürglen, er war jahrelang als Trompeter, später auch als Tubist, Mitglied der Bürgler Sechsermusik sowie in weiteren Formationen. Wer sonst könnte eine Ehrung für Erich Herger musikalisch umrahmen als Erich Herger selbst? So war er es, der als Teil der Bauernmusik Altdorf – am Flügelhorn – für die musikalische Würze der feierlichen Verleihung des «Goldenen Uristiers» sorgte. «Es steht beispielhaft dafür, weshalb wir heute hier sind», sagte Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg in seiner Laudatio. «Dinge zu tun, die anderen Freude bereiten, die wichtig sind, die einen Unterschied machen; das ist es, was Erich Herger antreibt.»

Offenes Ohr für die Geschichten der Urnerinnen und Urner

Erstmals seit der Corona-Pandemie fand die Verleihung des «Goldenen Uristiers» wieder im gewohnten Rahmen statt. Der Saal im Haus für Kunst Uri war bis zum letzten Platz besetzt. Bisherige Preisträgerinnen und -träger, Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden und Kulturinstitutionen, die Familie von Erich Herger, aber auch viele Wegbegleiterinnen und -begleiter waren erschienen. Und deren sind, angesichts des breiten Schaffens von Erich Herger, viele.

Beat Jörg zog in seiner Rede einen Bogen von den Anfängen in der Kollegimusik, über ein Zwischenjahr als Getränkelielieferant, zur Matura im «Exil» in Sarnen und zum Studium in Fribourg. Die Musik wurde dann nicht zu Erich Hergers Beruf, sondern blieb Hobby. Beruflich kam dann dafür das Schreiben

zu seinen Leidenschaften hinzu. Während mehr als 30 Jahren wirkte er als Redaktor und Chefredaktor des «Urner Wochenblatt» und ist heute Mitglied der Geschäftsleitung des Verlags Gisler 1843. Erich Herger habe dabei «ganz wesentlich dazu beigetragen und die Weichen so gestellt, dass unser Kanton mit dem «Urner Wochenblatt» auch heute noch über eine eigene, unabhängige Zeitung verfügt», lobte Beat Jörg.

Nicht nur als Journalist, auch als Publizist habe Erich Herger immer ein offenes Ohr gehabt für die aussergewöhnlichen Geschichten von

Urnerinnen und Urnern, welche es für die Nachwelt festzuhalten gelte, so Beat Jörg.

Auch bei der Musik, seinem Hobby, belies es Erich Herger nicht beim Mitspielen, sondern war willens und bereit, Verantwortung zu tragen. So war er mehrere Jahre lang Medienchef des Blasmusikverbandes Uri, machte sich verdient um die Volkskultur und Anlässe, er war 2001 Mitglied des Organisationskomitees des Zentralschweizerischen Jodlerfestes in Altdorf, war Medienchef der Tell-Stafette und in zahlreichen weiteren Projekten und Organisationen. Weiter ist er seit



Erich Herger erhält von Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg die Urkunde als Träger des «Goldenen Uristiers».

FOTO: MATHIAS FÜRST

Jugendliche entdecken Leidenschaft für den Trachtentanz

Martina Tresch-Regli

Es ist ein warmer Frühlingsabend. Immer mehr Jugendliche betreten den Proberaum im Haus der Volksmusik in Altdorf. Die beiden Initianten, Brigitte Herger und Roger Furrer, trauen ihren Augen kaum. Über 20 Jugendliche finden sich ein, um einen Einblick ins Trachtentanz zu erhalten. «Wir hätten niemals gedacht, dass unser Projekt dermassen gut bei den Jugendlichen ankommt», betont Brigitte Herger. «Es ist so schön zu sehen, wie viele eine stille Leidenschaft fürs Tanzen haben.» Vor einigen Monaten hat sie zusammen mit Helferinnen und Helfern ein Jugendprojekt im Kanton Uri lanciert. Mit Schnupperproben für Jugendliche will man den Trachtentanz auch bei Jüngeren wieder beliebt machen. Bereits im Herbst fanden Proben für die erste kantonale Jugendgruppe statt, im Frühling folgte ein zweiter Block und jetzt, von Mai bis Juli, wird wieder während einiger Abende geübt.

Erste Auftritte stehen bevor

Das Konzept kommt bei den Jungen an. Jugendliche aus dem ganzen Kantonsgebiet und auch aus Nidwalden kommen seit den ersten Probeabenden nach Altdorf, um gemeinsam neue Trachtentänze zu lernen. Neue und Interessierte sind jederzeit willkommen. «Es ist schön, wie die Jugendlichen hier ein gemeinsames Hobby finden und Kontakte knüpfen. Es ist aber auch fordernd für uns, denn sie lernen enorm schnell und haben viele Ideen», erklärt Brigitte Herger. Bereits stehen für die Jugendgruppe erste Auftritte an. So werden die jungen Tanzbegeisterten am Innerschweizer Trachtenfest in Melchtal Ende Juni auftreten, und auch am Heimatabend in Bürglen im November wird die Gruppe ihre Tän-



Die Schnupperproben für Trachtentänze stiessen auf unerwartet hohes Interesse bei den Jugendlichen.

FOTOS: ZVG

ze zum Besten geben. Mit über 20 Mitwirkenden steht die Gruppe bereits auf guten Beinen. Brigitte Herger betont aber: «Unsere Türen stehen immer offen für Interessierte, die das Trachtentanz näher kennenlernen möchten.» Und nicht nur Tanzbegeisterte sind gefragt: «Wir würden uns auch über junge, motivierte Musikantinnen und Musi-

kanten freuen, die bei uns mitmachen möchten.» Die nächsten offenen Trachtentanzproben für alle zwischen 14 und 30 Jahren finden am Freitag, 23. Juni, und Freitag, 28. Juli, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Haus der Volksmusik statt.

Weitere Daten und Infos: www.hausdervolksmusik.ch. Anmeldung bei brigitte.herger@bluewin.ch, Telefon 079 304 74 48.



Bereits stehen erste Auftritte an: am Innerschweizer Trachtenfest in Melchtal und am Heimatabend in Bürglen.

Urner Kapellen treten in Bellinzona auf

Vom 21. bis 24. September findet in Bellinzona die 14. Auflage des Eidgenössischen Volksmusikfests statt. Auch verschiedene Urner Formationen spielen auf. Das teilt die Gemeinde Altdorf mit.

Die Welt der Volksmusik trifft sich alle vier Jahre zum Eidgenössischen Volksmusikfest. Gastgeberin ist 2023 die Stadt Bellinzona, der Hauptort unseres südlichen Nachbarkantons. Damit findet der wohl wichtigste Anlass der Schweizer Volksmusikszene zum ersten Mal im Tessin statt. An den Festlichkeiten werden während vier Tagen rund 100 000 Menschen erwartet. Über 200 Musikgruppen und über 1300 Musikerinnen und Musiker bieten an Konzerten, Veranstaltungen und Umzügen im historischen Zentrum von Bellinzona ein reichhaltiges Programm. Darunter auch mehrere Urner Formationen.

Ein Echo aus Uri

So werden die Bauernmusik Altdorf um den Musiker und Volksmusikforscher Peter Gisler und die Kapelle Fuchs-Bissig aus Altdorf in Bellinzona aufzutreten. Aber auch junge Formationen wie die Erstfelder Kapelle Kartátsch um den Schwyzerörgeler Dominik Furger sowie «Söck» oder das Akkordeonduo Baumann-Odermatt, beide mit dem Urner Musiker Jonas Gisler, nutzen diese grosse Volksmusikbühne, um ihre Interpretation einer zeitgemässen Volksmusik zum Besten zu geben.

Altdorf rührt die Werbetrommel

Es lohnt sich also, sich das Datum im September vorzumerken. «Eine halbstündige Bahnreise von Altdorf entfernt erwartet uns ein Volksmusikfest in mediterraner Umge-

bung», rührt der Altdorfer Gemeinderat Sebastian Züst die Werbetrommel für den Grossanlass. Er leitet den Ausschuss, in dessen Rahmen sich die Gemeinden Altdorf und Bellinzona eine engere Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zugesagt haben. So bietet Bellinzona diesen August Übernachtungsmöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher des Alpentöne-Festivals in Altdorf an. Eine überregionale Zusammenarbeit ist auch für Mai 2024 angedacht. Dann findet in Altdorf das Volksmusikfestival, organisiert vom Haus für Volksmusik, statt. Gut möglich, dass unter den Gästen vermehrt auch Italienisch zu hören sein wird. (UW)



Das Akkordeonduo Baumann-Odermatt wird beim Volksmusikfestival in Bellinzona spielen. Unter den rund 1300 auftretenden Musikerinnen und Musikern sind einige Urner Formationen vertreten.

FOTO: NATASCHA THEILER-DITTLI

Isenthal | 15 Jahre Kindervolksmusikwoche des Hauses der Volksmusik

Lebendige Weiterentwicklung der Volksmusik



Mit dem Schlusskonzert des 15. Kindervolksmusiklagers in Isenthal begeisterten die Kinder die zahlreichen Gäste. Elena Kaiser, Leiterin Kinder- und Jugendförderung im Haus der Volksmusik (links), bei der Begrüssung zusammen mit Andrea Schmid, Mitleiter (rechts).

FOTO: JOSEF SCHULER

Josef Schuler

Bereits zum 15. Mal führte das Haus der Volksmusik im Schulhaus Isenthal die Kindervolksmusikwoche vom 24. bis 28. Juli durch. Das zahlreich erschienene Publikum war am Freitagnachmittag vom Abschlusskonzert beeindruckt. Ebenfalls vor 15 Jahren startete auf Initiative von Uri an der Hochschule Luzern das erste schweizweit einzigartige Studium in Volksmusik. Zahlreiche Kurs teilnehmende tragen seither zur Weiterentwicklung der Volksmusik bei.

«Für mich ist das jährliche Kindervolksmusiklager ein besonderes Ereignis», begrüßte Elena Kaiser die Eltern und Gäste in der gut gefüllten Pfarrkirche. «Eine Woche lang haben die Kinder intensiv geübt. Es ist eindrücklich, zu sehen, wie sie

konzentriert in die Welt der Volksmusik eintauchen und wie sie musikalisch Fortschritte machen», so die langjährige Leiterin Kinder- und Jugendförderung im Haus der Volksmusik. Mit «Hemmige» von Mani Matter eröffneten Salome, Anja und Nicole – nach dem anmutigen Volkstanz «Chrüz und quer» – das Schlusskonzert. Sie nennen sich «Akkordeon Girls». Wie alle Gruppen sagten sie ihre Stücke selbstbewusst gleich selber an.

Volksmusikerbe weitergeben

Das Kindervolksmusiklager bietet Kindern aus der ganzen Schweiz Gelegenheit, traditionelle Instrumente zu erlernen, Volkslieder zu singen und Tänze zu erproben. Für Ältere folgt dann der «Jungtalentschuppen» als sinnvolle Weiterführung. Das Haus der Volks-

musik will bereits im Kindesalter das Interesse für traditionelle Musik wecken und das Volksmusikerbe weitergeben. Isenthal bietet eine preiswerte und grosszügige Infrastruktur im Schulareal an. Die Räume sind ideal, um ungestört zu proben. «Es ist schlicht und einfach ergreifend, den Kindern zuzuhören», meinte der Isenthaler Volksmusikant Josef Gasser nach dem Konzert. Viele Jahre hat er selbst als Dirigent, Kursleiter und Komponist die Blas- und Volksmusik im Tal unterstützt, im Jubiläumsjahr war er Mitinitiant der CD «Isenthaler Volksmüsig».

2015 Präsident des Vereins Haus der Volksmusik, er engagiert sich im Team des Mülirad-Verlags Altdorf, der jüngst mit einem Musikpreis des Bundesamts für Kultur ausgezeichnet wurde, er ist Präsident der Tell-Museumsgesellschaft Bürglen und war auch schon Gemeindepräsident an eben jenem Ort. «Mit seinem Tatendrang und seiner Schaffenskraft hat Erich Herger das Leben in unserem schönen Kanton Uri bereichert. Diese Bereitschaft, seine Fähigkeiten und Talente wirkungsvoll in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, verdient grossen Dank. Diesen Dank kleiden wir heute in die Form des ‹Goldenen Uristiers›», sagte Beat Jörg.

Dank - und ein Appell des Preisträgers

Sichtlich gerührt und unter grossem Applaus nahm Erich Herger die Urkunde in Empfang und liess sich die goldene Ehrennadel anstecken. «Was ich im Alter von zwölf Jahren mit Blech begonnen habe, ist heute, 54 Jahre später, zu Gold geworden», sagte Erich Herger in Anspielung an seine Karriere als Blechbläser.

Er richtete seinen Dank in erster Linie an die Familie, die seine Leidenschaft immer mitgetragen habe und dafür auch immer wieder einen Abend auf ihn habe verzichten müssen. «Ich danke aber auch der Kultur selber», hielt er fest. Sie mache Freude, begründe Freundschaften, sie löse Gefühle aus, ermögliche einem, sich auszudrücken. «Und sie bringt Menschen zusammen», so Erich Herger. So schloss er seine Dankesrede mit einem Appell an die Wirtschaft: «Wir haben eine unglaublich reiche Kulturlandschaft in Uri. Der Erhalt der kulturellen Vielfalt hat auch eine wirtschaftliche Bedeutung: Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor!»

Eine Stubete mit viel Weggiser Bezug

■ *Heirassa-Festival Weggis*

Im Hotel Beau Rivage gab es am vergangenen Samstagabend ein besonderes Volksmusik-Happening. Im Rahmen eines Volksmusik-Kurses des Hauses der Volksmusik spielten die über 30 Musikantinnen und Musikanten zu einer Stubete auf.

Dies war zugleich das erste von acht Heirassa-Vorprogrammen. Eigentlich war das Bistro Verrückt als Veranstaltungsort vorgesehen, doch wegen des grossen Andrangs wurde kurzerhand ins gegenüberliegende Hotel Beau Rivage gezügelt. «Das war ein unvorhergesehener, aber wunderbarer Abend», freute sich Gastgeber Oliver Müller. Er stellte zusammen mit Küchenchef Sebastiano Finocciaro und dem übrigen Team ein feines Buffett bereit.

Der eigentliche Kurs steht jeweils unter dem Motto «Sammlung Hanny Christen – ein Schatz der Volksmusik» und wird seit vielen Jahren durch das Haus der Volksmusik organisiert. Er dauerte am Samstag und Sonntag insgesamt zwölf Stunden, die Teilnehmenden kamen aus der ganzen Schweiz. Hanny Christen aus dem Baselbiet (1899–1976) sammelte über 12'000 Tänze aus der ganzen Schweiz. Für die Herausgabe der Volksmusiksammlung von Hanny Christen wurde der Müllrad-Verlag aus Altdorf mit dem Schweizer Musik-



Walter Murer an der Posaune spielt in einer spontanen Grossformation.

preis Spezial 2022 ausgezeichnet. Die Kursleiter in Weggis waren Andi Gabriel, Fränggi Gehrig, Peter Gisler und Dani Häusler. An der Stubete spielten die Teilnehmer/-innen in verschiedenen Formationen auf. Es gab aber auch spontane Einsätze. Beispielsweise spielte spontan Stubetebesucher Pius Ruhstaller, Chef des Echo vom Gätterli, am Bass. Zu den eigentlichen Kursteilnehmern gehörte auch Posaunist Walter Murer, Gründungsmitglied des Heirassa-Festivals. Auch die jüngsten Kursteilnehmer haben einen Bezug zu Weggis. Patrik (18) und Fabio (15) Stalder haben Weggiser Wur-

zeln (Acher) und leben in Altdorf. Sie sind hoffnungsvolle junge Volksmusikmusiktalente, die auch schon am Heirassa-Festival im Rahmen des Nachwuchsprogramms von Claudia Muff aufgetreten sind. An dieser Stubete spielten sie u.a. mit ihrem Vorbild Dani Häusler. Vo Lozärn gäge Wäggis zue, Weggiser Walzer, Gruss aus Weggis – an diesem einmaligen Stubeteabend wurden natürlich auch verschiedene Musikstücke und Tänze mit Weggiser Bezug gespielt. Barbara Kamm und Markus Brülisauer vom Haus der Volksmusik in Altdorf waren begeistert vom Abend: «Schon die

Kurslokale, die uns die Musikschule Weggis zur Verfügung gestellt hat, sind für uns sehr geeignet. Die Krönung war aber natürlich die Stubete und das feine Essen im gediegenen Saal des Hotels Beau Rivage. Das war Gastfreundschaft auf sehr hohem Niveau!»

Das Heirassa-Vorprogramm 2023
Nach diesem gelungenen Vorprogramm-Start geht es am Freitag, 3. März 2023, 19.30 Uhr, im SeeHotel Gotthard weiter. Dann spielt die Luzerner Ländler-Band mit Claudia Muff und Nachwuchsmusikanten.



Patrick (Mitte) und Fabio (rechts) spielen zusammen mit Dani Häusler (Flügel)

Die weiteren Konzerte:

Mittwoch, 15. März 2023:
19.30 Uhr, SeeHotel Gotthard: Syfrig-Valotti-Gmür

Freitag, 31. März 2023:
19.30 Uhr, Café Dahinden: Adlerspitzbuebä

Freitag, 14. April 2023:
19.30 Uhr, SeeHotel Gotthard: Bühler-Fischer

Freitag, 21. April 2023:
19.30 Uhr, SeeHotel Gotthard: Echo vom Vitznauerstock

Freitag, 5. Mai 2023:
19.30 Uhr, Restaurant Riva: HD Dani & Thedy Christen

Donnerstag, 25. Mai 2023:
19.30 Uhr, Hotel Alpenblick: Echo vom Paradiesli

Es lohnt sich, Plätze zu reservieren.
In allen Konzertlokalen gibt's feines Essen.



Portrait

Volksliedforscher und Volksliedsänger im Dienst der viersprachigen Schweiz

ROMAN WALKER

Geboren 1969 in Laufenburg (AG), studierte nach ersten Berufsjahren als Primarlehrer Schulmusik, Gesang, Chorleitung und Kirchenmusik in Luzern. Sein besonderes Interesse am Musizieren mit Kindern und Jugendlichen führte ihn an die Stiftsschule Engelberg, wo er zum ersten weltlichen Stiftskapellmeister berufen wurde. Zudem war er mehrere Jahre im Bereich Lehrerbildung, Schulführung und Organisationsentwicklung tätig.

Heute leitet Roman Walker das Musikteam an Zürichs Hauptkirchen und dirigiert verschiedene Chöre und Orchester. Sein zweites Standbein gilt der Forschung am Institut Kulturen der Alpen der Universität Luzern. Hier ist in Zusammenarbeit mit dem Haus der Volksmusik Altdorf das vorliegende Buch zu Hanns in der Gand entstanden. Der Autor lebt mit seiner Familie in Altdorf, im Kanton Uri.

📖 *«Liederfürst» und «Bruder Grimm des Schweizer Volkslieds»*

📖 *Porträt des Liedersammlers und Soldatensängers Hanns in der Gand, der u. a. das Lied «Gilberte de Courgenay» aufzeichnete*

📖 *Ein begeisterter Feldforscher und Liedersänger*

Zweifellos, der im Jahr 1882 als polnischer «Secondo» geborene Ladislaus Krupski hat unter dem Künstlernamen Hanns in der Gand mit seinem immensen Repertoire, seiner vielseitigen Sprachkenntnis und seiner fesselnden Auftrittskompetenz die Hauptrolle seines Lebens gefunden. Er wurde der wohl prominenteste Volksliedforscher und Volksliedsänger der Schweiz.

Sein aus sibirischer Gefangenschaft in die Schweiz geflohener Vater Stanislaus und seine Mutter Elisabeth aus dem Berner Oberland erzogen ihn weltoffen und bildungsnah. Nach dem Gesangsstudium wurde Hanns in der Gand im Ersten Weltkrieg zum ersten Soldatensänger der Schweizer Armee berufen. Als erster Schweizer Musiker unternahm er 1922 eine mehrmonatige Konzerttournee in den USA. Im Zweiten Weltkrieg setzte er durch sein Wirken klare Zeichen für eine Kultur der sprachlichen Vielfalt, die auch Minderheiten schützt. Im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) bereiste er auf seinen «Sammelfahrten» die Schweiz bis in die entlegensten Weiler, um traditionelles Liedgut aufzuspüren, das er akribisch notierte, später auch mit Wachswalzen festhielt und als Herausgeber und Konzertsänger einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machte.



Der Autor steht für musikalische Lesungen zur Verfügung.



Auch als E-Book verfügbar

Roman Walker

Hanns in der Gand

Soldatensänger, Liederfürst
Gebunden, 13,5 x 21,5 cm, ca. 200 Seiten,
mit zahlreichen, z. T. farbigen Abb.

Coverbild: Hanns in der Gand,
KEYSTONE/PHOTOPRESSARCHIV
Covergestaltung: Hug & Eberlein, Leipzig
Ca. CHF 32.– / EUR 32.–
ISBN 978-3-7296-5141-8
Erscheint im Oktober 2023

WG: 1 597



9 783729 651418

